

U 11 Filme zum Coming-out

Raus aus Amal¹

S 1999, Regie: Lukas Moodysson

In der schwedischen Kleinstadt Amal, die Jugendlichen wenig zu bieten hat, leben die beiden Teenager Elin (Alexandra Dahlström) und Agnes (Rebecca Liljeberg). Während Elin bei ihren Mitschülern und Freunden beliebt ist und sich den langweiligen Alltag mit Eroberungen und der Hoffnung auf eine Zukunft als Star vertreibt, hat die fragile Agnes keine Freunde und träumt sehnsüchtig davon, Elin näher kennenzulernen. Nach einer missratenen Geburtstagsfeier, die Agnes Mutter gegen den Willen ihrer Tochter organisiert hat, kommen sich die beiden Mädchen näher. Elin entdeckt in der bisher eher verachteten Agnes eine mögliche Freundin. Das Thema „lesbische Liebe“ steht im Raum und die Jugendclique beginnt damit, die Grenzen in ihren Köpfen zu überwinden. In Skandinavien war die sensible wie auch witzige Geschichte jugendlicher Selbstfindung ein Kino-Höhepunkt des Jahres. Lukas Moodysson (Buch und Regie) stellt die Probleme seiner Protagonistinnen in der Erzählung überzeugend dar. Nicht zuletzt lebt der Film vom lebendigen Spiel der beiden jungen Hauptdarstellerinnen.

Thema: Erwachsenwerden, Selbstfindung, Freundschaft, (lesbische und heterosexuelle) Liebe, Vorurteile

Fächer: Deutsch, Religion, Ethik

Klassen: 9 und 10

Spieldauer: 89 Minuten, **FSK:** ab 12 Jahren

Hinweis: Unter der angegebenen Internetadresse lässt sich auch das Filmheft zum obigen Film mit Unterrichtsanregungen und Material bestellen.

Außerdem läuft im Berliner Gripstheater eine Bühnenadaption des Films. Hierzu wurde vom Gripstheater ein Lehrerbegleitbuch angefertigt.²

Beautiful thing³

Beautiful Thing ist ein englischer Spielfilm der Regisseurin Hettie MacDonald nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Jonathan Harvey. Der Film spielt in Thamesmead, einer Hochhaussiedlung im Südosten Londons. Über der Stadt liegt brütende Hitze. Jamie (Glen Berry) versucht zwar, seine Homosexualität zu verbergen, wird jedoch von seinen Mitschülern zu jeder sich bietenden Gelegenheit schikaniert und hat darüber hinaus ein Auge auf seinen Klassenkameraden Ste (Scott Neal) geworfen. Als wenn dies nicht schon genug wäre, muss er sich noch mit seiner alleinerziehenden Mutter Sandra (Linda Henry) und deren ständig wechselnden Liebhabern auseinandersetzen. Neben den beiden wohnt die verrückte Leah (Tameka Empson), die der Schule verwiesen wurde und nun ihre Zeit damit verbringt, Mama-Cass-Platten zu hören. Auf derselben Etage wohnt zudem Ste, der von seinem Bruder und dem alkoholabhängigen Vater geschlagen wird.

Als Ste eines Abends brutal zusammengeschlagen wird, nimmt sich Sandra seiner an und gewährt ihm Unterschlupf. Da es kein weiteres Bett in Sandras Wohnung gibt, muss sich Ste fortan mit Jamie das Bett teilen. Zu Beginn legt sich Ste noch an das Fußende, doch später — nach einer denkwürdigen Szene, in der eine „Peppermint Foot Lotion“ keine unbedeutende Rolle spielt — legt er sich neben Jamie und die beiden verbringen ihre erste Nacht miteinander.

¹ Angaben in Anlehnung an: <http://www.lernort-kino.de>

² weitere Informationen unter: http://www.grips-theater.de/repertoire/amal_01.php

³ Angaben von: <http://www.wikipedia.org>

Am nächsten Morgen erwacht Ste als Erster und bekommt Panik wegen der vergangenen Nacht. Jamie dagegen ist sich seiner Gefühle sicher und will sie Ste auf einer Party, die einige Zeit später stattfindet, mitteilen. Ste reagiert zuerst gereizt, bis ihm schließlich klar wird, dass er sich auf die Liebe einlassen kann, auch wenn andere dies widerwärtig finden könnten. Was sich daran anschließt, ist eine herzergreifende Romanze zweier sich ineinander verliebender Jungs — mit allen Höhen und Tiefen. Vor allem die Szene im Wald, als sich Jamie und Ste im Mondschein leidenschaftlich küssen, und ganz besonders die Schlusszene, in der Jamie und Ste eng umschlungen auf dem Vorplatz des Wohnblocks zum Klassiker „Dream a little dream of me“ tanzen und Sandra sich ihnen mit Nachbarin Leah anschließt, gehören zu den ergreifendsten Momenten des Films.

Länge: 90 Minuten

FSK: 12 Jahre

Hinweis: Der leicht auf DVD erhältliche Film kann auch in der englischen Originalfassung oder (wegen des starken Dialekts aller Beteiligten) mit Untertitel angeschaut werden.

Transamerica⁴

Transamerica ist das Spielfilmdebüt des US-amerikanischen Regisseurs und Drehbuchautors Duncan Tucker aus dem Jahr 2005. Die Tragikomödie, die auf einem Original-Drehbuch von Tucker basiert, wird allgemein dem Independentfilm zugeordnet.

Bree, eine konservative Transsexuelle, lebt in einem Armenviertel in Los Angeles. Sie hat zwei Jobs und spart jeden Cent, den sie verdient, für den letzten operativen Eingriff, der aus ihr endgültig eine Frau machen soll. Doch nur wenige Tage davor erhält sie überraschend einen Anruf aus New York City. Es ist Toby, ein in Jugendhaft einsitzender 17-jähriger Teenager, der seinen Vater sucht. Schnell wird Bree klar, dass sie durch eine eher linkische sexuelle Begegnung, die sie vor Jahren einmal noch als Stanley — d.h. noch als Mann — hatte, einen Sohn in die Welt gesetzt hat. In einer ersten Reaktion will Bree von dem Jungen nichts wissen, doch dann werden ihr unerwartet Steine in den Weg gelegt: Brees Therapeutin verweigert ihr die Einwilligung zur Operation, solange sie sich nicht mit ihrem Sohn getroffen hat. Damit soll sichergestellt werden, dass sich Bree ihrer Sache einhundertprozentig sicher ist.

Gezwungenermaßen fliegt sie nach New York, um Toby aus dem Gefängnis zu holen. Als man ihr den Jungen nach Zahlung einer Kautions in Höhe von genau einem Dollar übergibt, hält dieser die exzentrische Bree für eine christliche Missionarin, die gestrauchelte Jugendliche zu Jesus bekehren will. Bree sieht keinen Grund, dieses Missverständnis aufzuklären. Doch in arge Bedrängnis gerät sie, als sie erfährt, dass Toby die Kautions verfallen lassen und nach Los Angeles trampeln will, um dort seinen leiblichen Vater zu suchen und in der schwulen Porno-Szene Karriere zu machen. Bree denkt gar nicht daran, sich ihr wohlgeordnetes Leben von dem Jungen ruinieren zu lassen. Deshalb bietet sie Toby an, gemeinsam mit ihm an die Westküste zu fahren, wobei sie heimlich plant, ihn unterwegs bei seinem Stiefvater abzusetzen. Toby geht auf ihr Angebot ein — er ist es gewohnt, dass Erwachsene ihm einen Gefallen tun und er dafür mit Sex bezahlt. Und so macht sich das ungleiche Paar, das sich im Grunde nur gegenseitig austricksen will, auf den weiten Weg quer über den Kontinent. Diese Reise wird ihr Leben verändern, Klarheit über ihre familiäre Bindung bringen und sie zusammenwachsen lassen.

Länge: 103 Minuten; **FSK:** 12 Jahre

⁴ Angaben von: <http://www.wikipedia.org>

Hinweis: Trotz der Altersfreigabe ist der Film sicher erst ab Klasse 9/10 geeignet, da auch Themen wie Transsexualität und v.a. sexueller Missbrauch angesprochen werden. Die L. sollte als Hintergrundinformation wissen, dass sich die Situation von Transsexuellen in den USA und Deutschland unterscheidet. In vielen Bundesstaaten der USA existiert eine erheblich einfachere Prozedur der Namensänderung als nach dem Transsexuellengesetz (TSG) in Deutschland, in den USA sind aber in der Regel die Kosten eventueller Operationen anders als in der Bundesrepublik meist selbst zu tragen.

Hinweise zu allen Filmen

Wir raten dringend dazu, jeden der drei obigen Filme vor dem Einsatz vor der Klasse vollständig anzusehen und seine Eignung in Hinblick auf die Situation und Reife der Klasse zu prüfen.

Variante

Alternativ zu „Beautiful thing“ ist auch der deutsche Spielfilm „Sommersturm“ als Film über ein schwules Coming-out geeignet. Eine Inhaltsangabe ist bei www.lernort-kino.de zu finden, wo ebenfalls ein Filmheft mit Anregungen und Materialien bestellt werden kann.